

und ist dann vorläufiglich nach außen überführt. Der Inszenierer vorstehender Nr. macht aber der Zirkus H. Samsvoit Wms. bekannt, daß er von Donnerstag, den 3. Juni an hier Vorstellungen geben wird.

Im Ortsbestellbezirk der Postanstalten findet am ersten Pfingstfeiertage vormittags eine einmalige Brief-, Paket- und Geldbestellung, am zweiten Pfingstfeiertage dagegen nur eine einmalige Briefbestellung statt. Im Landbestellbezirk ruht die Postfachbestellung am ersten Pfingstfeiertage gänzlich, während am zweiten Pfingstfeiertage Briefe und Zeitungen abgetragen werden. Die Posthalter sind an beiden Feiertagen von 7 bis 9 und 11 bis 12 Uhr vormittags geöffnet.

Der Königin Carola-Gedächtnisfestung ist aus Anlaß des Geburtstages Seiner Majestät des Königs von einem hochherzigen Freunde der Städtung in Dresden die Summe von 500 Mark überwiesen worden.

Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins sächsischer Schuldirektoren wird Freitag, den 20. und Sonnabend, den 21. Juni in Chemnitz stattfinden. Der erste Tag ist zur Erledigung interner Vereinsangelegenheiten bestimmt. Am zweiten Tage sprechen die Herren Schuldirektoren Barchewitz-Radeberg und Hausel-Born-Chemnitz über: Schulleitung und Schulaufsicht und Schul-Balkenstein über Mädchenfortbildungsschule.

Im Zeitungs-gewerbe wächst eine Hand die andere! Schreibt die „Anhaltische Beobachtung“. Es gibt recht viele neue Leute, die vom Zeitungsberuf kommen — angeblich im Interesse seiner Leser — viel verlangen ohne Gegenleistung. Da gibt es Kommissen von Ausstellungen, die bringen schon 4-6 Wochen vor den Ausstellungen für die auswärtigen Zeitungen Reklamen zum Gratisabdruck. Das Inserieren für Geld vergessen sie aber, Kongresse, Sängerkongresse usw. wünschen alle ihre Veranstaltung bekannt gegeben zu sehen — aber nicht für Geld im Inseratenteil. Da wird ferner durch Kompagnie-Appells durch Gratisnotizen eingeladen. Wenn eine Maschinenfabrik ein Patent auf irgend einen Maschinenteil erworben hat, flugs soll es die Zeitung — im Interesse ihrer Leser — mitteilen — umsonst. Aber nicht nur Vereine, Privatleute, auch Behörden verlangen viel umsonst: Post-, Eisenbahn-, Militär- und andere Behörden. — Es ist ja das Los der Zeitung, im Bedarfsfalle unerschmeichelt, sonst mißachtet zu werden. Braucht man den Zeitungs-mann, dann ist er der anerkannt kommandierende General der siebenten Großmacht, wird er aber manchen Personen unbenommen, weil er ihr Dur und Nichtdur — im Interesse seiner Leser — kennzeichnet, dann schilt man ihn alles Mögliche oder man versucht, sein Wort in Asche und Rauch zu erklären — mitunter oft nicht im Interesse der Leser. Eine unabhängige Zeitung schert sich aber den Auck und um solche kleine Nachschästen und großen Unverschönten; sie wird fragen, die das allgemeine Interesse betreffen, ihren Lesern unterbreiten, ob das einzelnen Lesern paßt oder nicht, danach hat die Presse als Vertreterin der öffentlichen Meinung nicht zu fragen.

Im Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts fand gestern unter dem Vorsitz Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers Dr. Beck und im Beisein des Ministerialdirektors, der Räte und Hilfsarbeiter des Ministeriums eine Beratung mit Sachverständigen über die geplante Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens in Sachsen statt, an der eine größere Anzahl von Vertretern von Stadtverwaltungen sowie von Leitern aller Gattungen der höheren Lehranstalten, insbesondere auch der höheren Mädchenschulen, ferner der Königl. Bezirkschulinspektor für Dresden I und der Stadtschulrat zu Dresden, die Leiterinnen der realgymnasialen Kurse für Mädchen in Dresden und Leipzig sowie Vertreterinnen verschiedener sich mit dieser Frage besonders beschäftigender Frauenvereine teilnahmen. Der nahezu siebenstündigen Beratung lagen vom Ministerium aufgestellte Richtlinien zugrunde. Die eingehende Aussprache führte in fast allen wesentlichen Punkten zu einer erfreulichen Uebereinstimmung.

Am 3. Juni beginnt auf dem Truppenübungsplatz Reithain der Ausbildungskursus des 12. Armeekorps für Offiziere des Beurlaubtenstandes der Infanterie, Jäger und Schützen. Die in Betracht kommenden Offiziere werden für die ersten vier Wochen ihrer Uebung zu einem besonderen Kursus zusammengezogen und leisten den Rest der Uebung bei ihrem Truppenteile ab. Die Leitung der Ausbildung liegt in der Hand eines Oberstleutnants. Für etwa 15 Offiziere wird in der Regel ein Hauptmann als Lehrer, zur Verwendung als Uebungsgruppe werden zwei Friedenskompagnien befehligt. Am 30. Juni löst sich der Kursus wieder auf.

Immer neue Handelskammern protestieren gegen den Fortfall des Ankunftsstempels auf Briefen. Barmen, Darmstadt, Almdorf, München, Rostock, Worms haben sich schon gegen die neue Bestimmung des Staatsgesetzreises ausgesprochen. Barmen bemerkt: „Daß auch bei Einschreibebriefen der Stempel fortlassen soll, ist die schlimmste Seite der Neuerung. Es ist uns unverständlich, wie seitens der Reichspostverwaltung auch nur der „Versuch“ einer solchen Maßnahme gemacht werden konnte ohne vorherige Zustimmung mit den Handelskammern und dem Deutschen Handelsstag.“ Am 4. und 5. Juni wird in Magdeburg eine Ausschussung des Deutschen Handelsstages stattfinden, in der u. a. über den Fortfall des Ankunftsstempels auf Briefen verhandelt werden soll. Die Kommission des Deutschen Handelsstages für den Verkehr hat sich bereits für Wiedereinführung des Ankunftsstempels ausgesprochen. In Handelskreisen hat es die Stimmung für den Staatssekretär nicht erhellt, daß er auf eine Eingabe der Handelskammer Mannheim „mindestens die eingeschriebenen Briefe, sowie die Geldbriefe wieder mit dem Ankunftsstempel bedrucken zu lassen“, ziemlich kurz abgelehnt beantwortet hat. Den Kellern der Berliner Kaufmannschaft hat Herr Krause

mitgeteilt: „Es soll nicht bestritten werden, daß es mitunter für den Empfänger erwünscht sein mag, die Ankunftszeit des Briefes durch Stempelabdruck nachzuweisen zu sehen und daß in Ausnahmefällen das Fehlen dieses Stempelabdrucks zunächst Ungenauigkeiten verursachen kann. Es würde aber nicht zweckmäßig sein und kann billigerweise nicht verlangt werden, daß wegen dieser seltenen Ausnahmefälle alle Briefe mit dem Ankunftsstempel bedruckt werden.“ — Das sind doch keine Gründe; Mannheim verlangt doch nur den Stempel für besonders wichtige Briefe.

Gröba. Wie vorausgesehen war, sind die mit der Gemeinde Unterzeußen durch Herrn Amtshauptmann v. Leipzig geführten Verhandlungen, wegen Ueberlassung von Areal für das Grotter Wasserwerk, erfolglos gewesen. Die in Frage kommenden Besitzer verbleiben bei ihrer Meinung, daß durch das Werk ihren Fluren das Wasser entzogen und diese dadurch natürlich Schaden leiden würden. Die Verhandlungen des hiesigen Wasserwerksausschusses mit der Stadt Riesa wegen des Anschlusses von Gröba an die Riesaer Leitung finden nächste Woche statt.

Gröba. Wer jetzt am Spinnereineuben vorüberwandert, gewinnt schon heute den Eindruck, daß hier ein gewaltiger Industriebau im Entstehen begriffen ist, der jedenfalls seinem Gebauer, dem Architekten Herrn Dr. Ing. Hammisch in Dresden, alle Ehre machen wird. Man sieht jetzt, daß das Fabrikgebäude vorerst nur zur Hälfte errichtet wird. Burett ist das Gebäude bis zur ersten Obergeschosshöhe gediehen. Das Gebäude erhält 4 Stockwerke, wird demnach eine stattliche Höhe erreichen. Demnach soll auch mit den Nebenanlagen, Schornstein, Kesselhaus und Wohnhäuser begonnen werden. Sehr erfreulich ist es, daß zu den Arbeiten außer Riesaer Handwerkern, wo möglich, auch einheimische herangezogen werden. Es ist außer Frage, daß das Unternehmen unserem Orte in mannigfacher Beziehung Nutzen bringen wird.

Gohlis. Der Wohlthätigkeitsverein „Säch. Festspiele“, Verband Straßa, wird am 1. Pfingstfeiertag im Gasthof zu Gohlis eine Theater-Aufführung veranstalten. Zur Aufführung gelangt das Original-Auspiel „Die bessere Hälfte“. Wir machen auf diese Veranstaltung besonders aufmerksam und wünschen ihr des guten Zweckes wegen einen guten Besuch.

Gröhenhain. Der Hönigkras gestern vormittag hier ein, um den Eskadronbesichtigungen beim 1. Husarenregiment „König Albert“ Nr. 18 beizuwohnen und kehrte hierauf mit Automobil nach Wachwitz zurück.

Bommach. Nächsten Dienstag spielt sich im Kreise der hiesigen Schützen-Gesellschaft ein besonders feierlicher Akt ab. Ihr, die auf eine vierhundertjährige Vergangenheit zurückblickt und eine der ältesten Sachsen ist, hat Sr. Maj. der König Friedrich August an Stelle der bisher innegehabten, im Oktober 1753 von König Friedrich August II. von Polen, Kurfürsten von Sachsen, Sohn Augustus des Starken, geschenkten Königsfahne eine neue königliche Fahne gestiftet, die feierlich Weihe finden soll; die bisherige wird auf Wunsch Seiner Majestät ins Dresdener Arsenal verbracht. Die Bommach'scher Schützen haben ihren Charakter als echte Volksfeste großen Stills bewahrt und sind sowieso immer von großer Anziehungskraft auf die Bewohner der Orte auf Weilen in der Runde; das diesmalige wird dies aber in ganz hervorragender Weise sein, da es aufs Solennste und unter Anteilnahme der Schützen-Gesellschaften aller Nachbarstädte der altherwürdigen Stadt Bommach, sowie sämtlicher Vereine der engeren Heimat ausgerichtet werden wird. Gleichzeitig mit diesem Feste findet eine vom Bommach'scher Gewerbeverein ins Leben gerufene Münzplattenausstellung statt, die selbst dem vornehmsten Geschmack hohen Preis bieten wird, da die zur Verfügung stehende Bleihaber-sammlung auf diesem Gebiete in ganz Deutschland kein, höchstens noch in Paris Gegenstück findet.

Oschay. Dem Gemeindeverband für Errichtung der elektrischen Ueberlandzentrale sind neuerdings beigetreten: die Gemeinden Schönnewitz, Gauschütz, Neusorgitz, Gohlitz. — Beim Transport eines Wädelwagens verunglückte der bei Herrn Gasthofbesitzer Knepper in Diensten stehende Knecht Paul Schumann dadurch, daß der schwere Wagen ins Rutschen kam und den Führer an die Hauswand drückte, wodurch er einen Bruch des Schlüsselbeins davontrug. Sein Eintragen schlug er mit dem Hintertopf auf und trug eine bedenkliche Sehnerkütterung davon.

Röhlitz-Gröba. In der Ausstellung sind verschiedene Vergnügungen im Vergnügungsbed in Aussicht genommen. Zunächst wird für Tanzlustige das Naturtheater zur Verfügung stehen und durch Auffspielen von Tanzweisen ausreichende Gelegenheit geboten werden, sich dem Tanzvergnügen zu widmen. Außerdem wird von größeren Veranstaltungen zunächst ein Frühlingstanz vorbereitet. Das Frühlingstanz wird am 2. Pfingstfeiertag stattfinden und, wenn irgend möglich, mit der ersten Aufführung des Volkstanzspiels „Der Wassenkistenschand zu Röhlschensroda“ von Richard Paul und mit Gesangs-aufführungen durch Gesangsvereine der Röhlitz vereint werden. Beim Frühlingstanz werden den Besuchern die Frühlingstänzen der Röhlitz geboten werden, ein Blumenreigen und Blumen tänze und abends eine Blumenlampion-Parade, außerdem werden Unterhaltungsspiele für die Kinder vorgesehen.

Gröba. Wie erst jetzt ganz leise aus den Kreisen der Eingeweihten hervorfließt, hat es am Dienstag in der königlichen Hofoper einen Durrian-Standard gegeben. Durrian soll sein Entlassungsgesuch eingereicht haben, doch soll versucht werden, die Sache „im Stillen“ zu schließen. In den leitenden Theaterkreisen will man sich Herrn Durrians „Condelicitäten“ anscheinend nicht mehr gefallen lassen. Man rechnet mit dem Ausscheiden des Prager Sängers aus dem Verband der Dresdner Hofoper.

Dresden. Die sächsischen Straßenbahnen dürften im gegenwärtigen Jahre mit einem Ueberschuß von 780 M. abgeschlossen. Die Einnahmen sind auf 10 460 780 M. und die Ausgaben auf 9 780 720 M. veranschlagt, wobei sich der oben angegebene Ueberschuß ergibt. Unter den Ausgaben fordert die Berginsung des Kavalerieskapitals an die Stadtkasse 1 260 000 M. Die Besoldungen und Löhne sind mit 2 941 000 veranschlagt, was einer Erhöhung von 98 000 M. gegenüber dem Vorjahre entspricht. Außerdem sind 1 200 000 M. als Berechnungsgeiß für höhere Besoldungen laut besonderer Vorlage eingestellt worden. Die Stromentnahme aus den sächsischen und anderen Kraftwerken erfordert 1 792 400 M. und der Aufwand für Unterhaltung der Gleisanlagen ist mit 284 500 M. und für Unterhaltung der Wagen mit 688 100 M. eingestellt. Außerdem sind noch 313 090 M. als Abgabe an die Stadtkasse bereitgestellt worden. Dem Erneuerungsfonds werden 400 000 M. überwiesen. — In der Röhlschensroda sprang ein 19 jähriger Mensch, der des Schwimmens unkundig war, in einen Teich, um zu baden und geriet dort unglücklich Weise in eine tiefe Stelle, so daß er sofort unterging. Er wäre unsehbar ertrunken, wenn nicht zufällig dort anwesende Mitglieder des Dresdener Schwimmclubs „Germania“ ihn unter Einsetzung ihres eigenen Lebens gerettet hätten. Bei den Wiederbelebungsversuchen bekam der Mann einen Krampfanfall und die hierbei einem seiner Retter den rechten Zeigefinger bis auf den Knochen durch.

Radeberg. Das Stadtverordnetenkollegium beschäftigte sich in seiner Sitzung vom 27. d. M. mit der Frage, wo die dringend nötige neue Realschule gebaut werden soll. Es lagen dem Kollegium vier Projekte vor. Nach sehr erregter Aussprache wurde mit Stimmengleichheit (die Stimme des Vorsitzenden gab den Ausschlag) beschlossen, die Schule an der Friedhofstraße mit der Front nach dem Friedhof erbauen zu lassen.

Königsbrück. Der neue Truppenübungsplatz geht nunmehr seiner völligen Vollendung entgegen, nachdem seit Monaten mit rastlosem Eifer daran gearbeitet worden ist. Der Platz ist rund 4900 Hektar groß, wovon 3400 Hektar mit durchweg Kiefernwald bestanden sind, während der Rest bebauter Flächen, Felder, Wiesen, Teiche und Wege waren. Wer den Platz innerhalb Jahresfrist nicht gesehen hat, der erkennt ihn kaum wieder. Ein großer Teil des dürrigen Waldbestandes ist abgeholzt, zahlreiche Barackenlager — eine Stadt im Kleinen — sind entstanden, und vor noch nicht langer Zeit der Landmann seinem friedlichen Gewerbe nachging, da spielen sich jetzt die interessantesten militärischen Schaupiele ab. Die wichtigste Veränderung besteht jedoch in dem völligen Verschwinden der drei Dörfer Quosdorf, Jentsch und Ottertschütz, deren Fluren innerhalb dieses Übungsplatzes lagen.

Gröbzdorf. In der Nacht zum Donnerstag kam in dem Anwesen des Mühlenbesizers Haufe ein Schuppenfeuer aus, dem das Wohnhaus, Stall- und Scheunengebäude zum Opfer fielen. Die dem Wohnhaus benachbarte Schneidemühle blieb erhalten, aber der Betrieb dort vollständig, da das Feuer die elektrische Anlage zerstört hat. Als Brandursache nimmt man Kurzschluß in der elektrischen Leitung an.

Annaberg. Der „Hammerbund“ zur Erhaltung des Trochauer „Hammer“ hielt im Wohngebäude des hiesigen vorgefertigten erstmalig eine Versammlung ab. Es wurde beschlossen, in diesem Wohngebäude eine erzgebirgische Bierstube und ein ebensolches Weinszimmer einzurichten, um den fremden Besuchern eine Gelegenheit zur Einkehr und Erholung zu bieten. Im ersten Obergeschosß soll ein Museum eingerichtet werden. Weiter entschied man sich auch für Wiederbetrieb der eigentlichen Hammerwerke. Es sollen in ihren Hammerandenten hergestellt und durch Bewegung der Riesenhammer oder doch eines derselben soll ein Einblick in die frühere Tätigkeit derartiger Anlagen geboten werden. Die Erwerbssumme für die Anlage in Höhe von 50 500 Mark ist voll aufgebracht worden und auch der Finanzplan für die nächste Zeit war ein erfreulicher. Der Hammer wird jedenfalls im Spätsommer dem Besuch zugänglich gemacht werden können.

Lichtenwalde. Auf dem Bahngleis kurz vor dem Tunnel durch den Hartrasfelsen spielte am Dienstag abend ein Kind, als der 6 Uhr 15 Min. in Chemnitz abfahrende Zug heran kam. Die Mutter des Kindes sprang hinzu, um ihr Kind zu retten; sie wäre aber mit verunglückt, wenn das Zugpersonal die Personen nicht bemerkt und mit allen Mitteln den Zug sofort, etwa 3 Meter von Mutter und Kind entfernt, zum Stehen gebracht hätte.

Weißenberg. Das 200 jährige Jubiläum ihres Bestehens feiert am 6. und 7. Juni die hiesige Schützen-Gilde, die zu den ältesten Sachsen gehört.

Borna (Bez. Leipzig). Für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Borna wird die Errichtung einer elektrischen Ueberlandzentrale geplant. Die Zentrale soll auf einem Kohlenwerk in der Mitte des Bezirks errichtet werden und dürfte im Höchstfalle Entfernungen bis zu 20 Kilometer zu überwinden haben. Man hofft dadurch den Strom zu einem verhältnismäßig billigen Preise abgeben zu können.

Leipzig. In der vorvergangenen Nacht wurden in der Größerkirche zu Thonberg von einem Schuppmann Einbrecher bemerkt und gelang es, sie mit Hilfe weiterer von der Wache herbeigeholter Schuppleute festzunehmen. Die Diebe hatten bereits mehrere Kisten gewaltsam erbrochen und in der Kirchenregimentation verschiedene verschlossene Behältnisse geöffnet, als sie überrascht wurden. In ihrem Besitz wurde eine Partie Einbrecherhandwerkzeuge vorgefunden. Aller Wahrscheinlichkeit nach sind es dieselben Epiphuben, die kürzlich einen gleichen Diebstahl in einer anderen Kirche im Ostviertel verübten und dort über 200 Mark erlangten. — Eine Duellforderung durch eingeschriebenen Brief erfolgte dieser Tage in Leipzig, wo der Referendarius und Realschulprofessor Dr. Kramer diesen eigenartigen Weg wählte, um den verantwortlichen